

Zirkuswoche in Keresztúr

Mit großer Aufregung wartete ich auf das Zirkusprojekt - monatelange Vorbereitungen und Organisation waren vorausgegangen. Als ich in Keresztúr ankam, sah ich im Stadtzentrum eine junge und auffällige Gruppe: Das war keine Frage, da sofort wusste, das ist die Gruppe aus Hannover, vom **Zirkus Salto**. Ich kannte zwei Leute vom letzten Jahr (Benni und Niklas) als ich beim 20-Jahre Jubiläum des Vereins **Ein Haus für Morgen** eingeladen war. Es war absolut nicht komisch sie auf Deutsch zu begrüßen, im Gegenteil ich fühlte mich bisschen als wäre ich noch immer in Deutschland!

Am Samstagabend (29.6.2013) haben wir gemeinsam im Sommergarten gegessen und ich hatte die Möglichkeit, ein paar Leute von der Gruppe (12 Personen, ein Mädchen kam 3 Tage später dazu!) kennenzulernen. Am nächsten Tag sind wir nach Schäßburg gefahren, um die historische Altstadt mit dem Stundturm zu besichtigen. Das war sehr schön und wir haben viele Fotos gemacht. Am Montagmorgen trafen sich nun die Kinder, Erzieher und die deutschen Jugendlichen im Kulturhaus. Die überwiegenden Kinder (20) kamen aus den Familienhäusern und den Wohngruppen und fünf Kinder kamen aus normalen Familien Hintergrund aus der Stadt.

Tobias, der Leiter von **Salto** skizzierte schon bei ersten Begegnung den Tagesabläufe, damit die teilnehmende Kinder Bescheid wissen. Die Kinder waren am Anfang sehr zurückgezogen und schamig, dies wurde bei den Kennenlernen-Spielen sichtbar. Nach viel Unterhaltung und Regelerklärung haben wir uns in kleinen Gruppen aufgeteilt. Somit jedes Kinder selber entscheiden konnte, wo es sich mal ausprobieren möchte. Den ersten Tag fand ich bisschen chaotisch, weil die Kinder nicht so richtig wussten was sie machen wollen, aber gleichzeitig war der deutsche Konzept Präsenz (aber das nur „**die 12**“ wusste)...ich persönlich nicht so sehr. ☺ „**Die 12**“ benennt sich man, als **die Trainer** auch, weil sie mit den Kindern beschäftigt, trainiert, geübt bzw. jeder in seinen Bereich etwas beigebracht haben.

Ich habe selber sehr gestaunt wie die Kinder sehr schnell gelernt, verstanden und gut gemacht haben. **Hut ab! Von allen Beteiligten, sowohl von der deutschen wie von der rumänischen Seite!**

Wir haben bis 12:30 Uhr geübt, die Kinder konnten kaum erwarten im Sommergarten (Restaurant) essen zu gehen. Waren sie erschöpft, daher hatten sie (wir) so ein guten Appetit, dass der/die KellnerIn es nicht schaffte, uns alle zu bedienen. Eine oder andere fast in jede 5 Minuten Brot oder Wasser nachbestellt hat und wir haben mindestens eine dreiviertel Stunde da. Es ist unmöglich zusammenrechnen wie viel Brot wurde im 5 Tage gegessen.

Der zweite Tag war schon gelöst von Beschäftigung, Kommunikation, die Stimmung war sehr gut!

Ab und zu gab's 10-15 Minute Pause, die brauchte man zum Trinken oder um etwas Süßes essen zu können. Nach der Pause dauerte das Training noch bis 16:30 und dann haben wir uns verabschiedet. Die Kinder konnten die Sachen mit dem sie geübt haben nach Hause nehmen, um damit weiter zu trainieren.

Der Tagesablauf war gut strukturiert - mit einigen Spielen verbunden, wo das Selbstbewusstsein, die Motorik, die Schnelligkeit (alles was mit Bewegung zutun hat) trainiert wurde. Am Mittwoch waren die Kinder sehr begeistert weil, über sich schon wussten, was sie alles schon gelernt hatten. Es konnte man sehen wird etwas davon, eine **tolle Show!** ☺

Jeder hat nach seiner Art gekämpft, mitgemacht. Ich war so sehr stolz auf die Kinder, dass man hier gar nicht beschreiben kann! Das muss man miterleben, genießen, begreifen! Jeden Tag haben die Kinder zunächst gezeigt, was sie am Vor-Tag gelernt haben. Dann ein Trainer hat eine kurze Performance als Vorgeschmack gezeigt, damit die Kindern noch mehr Lust bekommen und gerne weiter machen. Das fand ich aus pädagogischer Sicht sehr geeignet, nämlich die Kinder wurden dadurch noch stärker motiviert!

Ganz oft kamen die Kinder zu mir, dass ich etwas übersetzen soll. Manchmal sollte ich von Deutsch auf Ungarisch ein oder zwei Satz übersetzen, aber bei der ungarischen Version habe ich einem ganzen Roman erzählt, weil die damals nicht aufgepasst haben, als der oder die Trainer etwas erzählt hat. Es wahr wirklich anstrengend, aber habe ich mich sehr wohl gefühlt. Ich habe mich nicht in den Vordergrund gestellt - ich wollte als Helfer, Schützer und Vorbild dabei sein und ich glaube es geklappt hat. Ich habe auch selber mit gemacht bei Feuer und Teller Produktion bloß aus Spaß, dann später kam den Anweisung, dass nur die Kinder nicht auftreten werde. Auch die deutschen Jugendlichen sollten nicht bei der Show dabei sein.

Es war für mich ganz egal, die Hauptsache dass die Kinder auch mit mir zusammen viel gemacht und gelernt haben. Gott sei Dank keine Verletzung oder schlimmeres nicht passiert hat! Am Freitag war die Generalprobe, von Anfang bis zum Ende haben die Teilnehmer ohne Hinweis alles durchgeführt. Das fand ich total schön, wenn ich noch heute zurückdenke ich sehe alles in 3D vor mir. ☺

Nachmittag waren wir noch mit 10-12 Kindern in der Stadt, um die Neugier von Menschen zu wecken und somit Menschen zum Samstags-Show zu locken. Es wurden Plakate und Handzettel verteilt.

Am Samstag war der große Raum voll mit Menschen, das war sehr besonderes, weil in Keresztúr nicht so gewöhnt, dass so viele Menschen bei einem Ereignis zusehen. Das war eine Hammer-Performance so was hat noch ganze Hargita Bezirk gesehen, das kann ich behaupten! Die Show war in meinem Sicht bombastisch gut!- Niemand ahnte, dass so viel in diesen Kindern steckt. Ich war und noch bin sehr stolz auf sie, haben es sehr gut gemacht und es hat es sich für alle sehr gelohnt. Es war schön dabei zu sein und selber teilzunehmen und ich hoffe wird noch Weiterführung

Ich möchte mich hiermit bedanken, dass ich mit *Ein Haus von Morgen* und *RIG –Bautzen* zusammenarbeiten und die Woche mitmachen durfte. Ich bedanke mich bei der Landeskirche Hannovers für die Unterstützung bei den Fahrtkosten und bei der Firma Miersch aus Bautzen, dass sie mit großzügigen Spenden geholfen haben, dass dieses tolle Projekt stattfinden konnte. Tausendmal Dankeschön an alle, die an dieses Projekt geglaubt haben. Danke sehr für die gute Zusammenarbeit /Engagement und wünsche ich in die Zukunft solche nützliches/tolle soziale Projekte.

Richard Zikeli Juli 2013